Größter Verein im Ort stellt noch rechtzeitig personelle Weichen

7.11
20

SPORT TSG Niederhofheim auch in schweren Zeiten gut aufgestellt

Liederbach – Gerade noch rechtzeitig hat es der größte Verein im Ort geschafft, seine Jahreshauptversammlung als Präsenz-Sitzung unter strengen Auflagen über die Bühne zu bringen. Denn eine gute Woche später wäre das für die TSG Niederhofheim nicht mehr möglich gewesen. Nun steht der Betrieb wieder still. „Wie es weitergeht, kann momentan niemand sagen, wir müssen uns flexibel den Gegebenheiten anpassen", betont der TSG-Vorstand und dankt für die Treue der Mitglieder.

Wichtig war die Jahreshauptversammlung vor allem, um viele Personalien zu bestätigen. Denn bei der TSG wird der Vorstand noch jedes Jahr gewählt. Das soll sich aber mit der neuen Satzung auf zwei Jahre ändern. Das Papier wurde abgesegnet und nach der letzten Auffrischung 2002 einem moderneren Sprachgebrauch angepasst. Bei den Personalien setzt die TSG in schweren Zeiten auf Kontinuität. Doris Herbert (Vorsitzende), Jens Kühner (Zweiter Vorsitzender), Eva Prillwitz (Kassiererin), Nicole Roos (Jugendwartin) und Schriftführerin Britta Christopeit machen weiter. Dem Ältestenrat gehören Carla Christopeit, Anton Schandry, Willi Steindorf, Jürgen Maier und Josef Szünder an. Die Abteilungsleiter bleiben Karin Mierzowski (Leichtathletik), Walter Steingraber (Handball), Pamela Spreu (Turnen) und Mark Wulff (Tischtennis). Beisitzer sind Kerstin Kühner, Manfred Görg, Martin Herweh, Miriam Pfitzmayer-Sayk. Doris Herbert ernannte zwei Ehrenmitglieder: Carla Christopeit war jahrelang Kassiererin im Verein und ist noch im Ältestenrat. Dort engagiert sich Willi Steindorf als treues Mitglied auch.

Eine schöne Nachricht war auch

Doris Herbert FOTO: WEIN/ARCHIV

die Entwicklung der Mitgliederzahl. Sie lag Anfang 2020 bei 938 und ist im Jahr zuvor sogar leicht um 3 Sportler gestiegen. Wie Herbert berichtet, sei das im Corona-Jahr weiter stabil. Austritte wegen der Pandemie haben Seltenheitswert, freut sie sich über die Treue sowie die gute Zusammenarbeit mit allen anderen „Mitspielern" im Vereinsgefüge wie der Gemeinde und den Sponsoren.

Viel geradelt, aber Ehrenamtliche fehlen

Allerdings hat Corona auch im größten Liederbacher Verein Spuren hinterlassen. Der Rosenmontagsball der Handballer lief noch, danach wurden alle Veranstaltungen gestrichen: Straßenfest, „Wake Up", Sportlerehrung, Brunch mit Ehrung langjähriger Mitglieder, Weihnachtsmarkt sowie die Saisonspiele in einigen Abteilungen. Dank eines guten Hygienekonzeptes konnten aber die Ferienfreizeit der TSG und das Angebot für die Ferienspiele (Spiel/Sport mit Nicole Roos, Jumping Teens und Drum-Fit mit Pamela Spreu) stattfinden.

Beim „Stadtradeln" der Gemeinde hatte die TSG mit 30 Teilnehmern die größte Gruppe und mit 6193 Kilometern die längste Strecke gemeistert. Dafür gab's einen Restaurant-Gutschein. Finanziell freut sich die TSG auch über die Jugendunterstützung der Gemeinde und sei insgesamt „gut aufgestellt", wie Herbert betont.

Die Abteilungen berichteten von Höhen und Tiefen. Die Jumping Fitness-Kurse sind weiter sehr gut ausgelastet. Die Teilnehmer kommen aus dem Main-Taunus-Kreis, Frankfurt und sogar Neu-Isenburg. Wegen Corona mussten die Kursplätze reduziert werden. Im Lockdown wurden zum Teil Online-Kurse angeboten, das soll laut Herbert wieder laufen. Seit 2019 werden zwei Yogakurse angeboten, die ebenfalls sehr gut nachgefragt sind, berichtet Pamela Spreu.

Bei den Handballern wurde die Saison 2019/2020 im Februar abgebrochen. Und auch die neue Spielzeit wurde aktuell auf Anfang 2021 verschoben. Training ist aufgrund der Vorgaben vorerst bis Ende November nicht möglich. Die Tischtennis-Spieler mit ihren elf Mannschaften konnten den Trainings- und Spielbetrieb noch lange aufrecht halten, müssen jetzt aber auch pausieren. Sie sorgen sich wie viele andere Abteilungen aber darüber, dass Ehrenamtliche fehlen. So gibt es in der Abteilung seit drei Jahren keinen lizensierten Schiedsrichter, was Strafgebühren zur Folge hat. Insgesamt sei es schwer, Übungsleiter zu finden, ergänzte Doris Herbert.

Auch die Leichtathleten mussten zwei Monate pausieren, legten dann wieder los – um jetzt wieder nur individual etwas tun zu können. Bis zum ersten Lockdown im März stellte die Abteilung 17 Kreismeister und zehn erste bis dritte Plätze bei Hessenmeisterschaften. wein